

Warum quaken die Frösche?

Jeder kennt die lauten Konzerte der Teichfrösche im Sommer. Die Rufe vieler anderer Froschlurch-Arten haben aber mit einem "Quaken", wie es als typischer Froschruf wohl jedem bekannt ist, wenig oder nichts gemeinsam. Die Wechselkröte trillert, von den Unken hört man ein melodisches uuh-uuh-uuh. Die Stimme der Krallenfrösche gleicht dem kurzen Ticken eines elektrischen Signals, andere Frösche, zum Beispiel in Südamerika, zirpen wie Grillen oder Heuschrecken. Jede Art hat ihren eigenen Ruf, und ein geübtes menschliches Ohr erkennt schon an der Stimme, um welche Froschart es sich handelt.

Allerdings lassen stets nur die Männchen diese typischen Rufe hören, und zwar nur während der Paarungszeit. Bei manchen Arten sind sie sehr laut, bei anderen dagegen ganz leise und vom Menschen leicht zu überhören. Übersetzt bedeutet der Ruf: "Hier ist ein paarungswilliges Männchen". Die ebenfalls paarungswilligen Weibchen folgen dem Ruf und orten das rufende Männchen mit dem Gehör. So finden die Weibchen ihre Männchen.

Links: Beim Rufen zeigt der Wasserfrosch seine paarigen Schallblasen. Rechts: Kreuzkröten haben, wie auch die Laubfrösche, eine einzige Schallblase.

Andere paarungswillige Männchen erfahren durch denselben Ruf, dass der Platz, das Revier, schon besetzt ist. Dringt ein Männchen in ein schon besetztes Revier ein, kommt es bei manchen Arten zu regelrechten Prügeleien zwischen dem Revierinhaber und dem Eindringling.

Bei vielen Froschlurchen, zum Beispiel bei den Unken, rufen die Männchen nur, wenn sie im Wasser sind. Dann bedeutet der Ruf gleichzeitig, dass dort, wo er erschallt, Wasser ist. So finden Arten, die viel umherwandern und nicht jedes Jahr im selben Gewässer ablaichen, neue Laichplätze, indem sie einfach den Rufen ihrer Artgenossen folgen. Da diese Rufe im Zusammenhang mit der Paarung zu hören sind, heißen sie Paarungsrufe.

Weniger bekannt und viel seltener zu hören sind die Befreiungsrufe, welche die Männchen (und je nach Art auch paarungsunwillige Weibchen) ertönen lassen, wenn sie irrtümlich von einem heiratslustigen Männchen umklammert werden. Daraufhin wird die Umklammerung sofort gelöst.

Verschiedene Arten, zum Beispiel der Laubfrosch, verfügen auch noch über einen Revierruf, um männliche Eindringlinge der eigenen Art zu warnen, wenn diese ein schon besetztes Revier betreten. Man könnte diesen Ruf mit: "Raus hier, sonst setzt's was" übersetzen. Doch auch dieser Ruf erklingt viel seltener als die Paarungsrufe, mit denen Wechselkröte, Kreuzkröte, Laubfrösche, Unken und viele andere Arten regelrechte Chorgesänge veranstalten.

